

# Positionspapier der BDKJ-Diözesanversammlung im Bistum Essen zum Amt der Geistlichen Verbandsleitung

## Geistliche Leitung im BDKJ

Der BDKJ im Bistum Essen verabschiedet dieses Positionspapier, um angesichts der vielfältigen Veränderungen für sich selbst, dem Bistum und der Öffentlichkeit Kriterien für geistliche Verbandsleitungen auf Orts-, Bezirks-, Stadt- und Diözesanebene zu formulieren.

Bei Gründung unseres Bistums Essen im Jahre 1958 wurden in erster Linie Priester zur geistlichen Verbandsleitung ernannt und beauftragt. Ihre Rolle und Aufgabe war durch ihr „Berufungsbild des Hirten“ für viele Menschen klar und wurde nicht hinterfragt. Die Verbände waren Teil eines Gemeindebildes was ausgehend von der sonntäglichen Eucharistiefeyer ihren Pulsschlag empfand. Entweder war ein Verband näher oder weiter vom Zentrum der Gemeinde entfernt. Spätestens nachdem die BDKJ Hauptversammlung im Jahre 2015 ihren Beitrag zu einer Theologie der Verbände verabschiedet hat, verstehen sich die katholischen Jugendverbände, die im BDKJ organisiert sind, selber als „Personalgemeinden“. Dies hat Auswirkung auf Rolle und Aufgabe der Geistlichen Verbandsleitung.

In der derzeitigen Entwicklung unseres Bistums wird es zunehmend schwierig hauptberufliche Seelsorgerinnen und Seelsorger für das Amt auf Orts-, Bezirks-, Stadt- und Diözesanebene zu gewinnen. Nicht nur die mögliche Anzahl, auch die ungeklärte Rolle und Aufgabe von geistlichen Verbandsleitungen trägt zu dieser Situation bei. Neben dem Wandel innerhalb der kirchlichen Strukturen hat sich auch die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verändert. Durch strukturelle Veränderungen im beruflichen und schulischen Kontext hat sich auch das Freizeitverhalten und besonders die zeitliche Flexibilität von jungen Menschen verändert. Die persönliche Einstellung zur sonntäglichen Eucharistiefeyer und damit der natürliche Kontakt zum Priester des Ortes haben sich vielerorts geändert, er ist heute deutlich seltener vorhanden als noch zur Gründung unseres Bistums. Oftmals sind die katholischen Jugendverbände der einzige Ort an dem Kinder und Jugendliche Kontakt zur Kirche haben. So ist das verbandliche Leben, besonders die verbandsinternen spirituellen Impulse und Gottesdienste, der einzige Kontaktpunkt zum Leben aus dem Evangelium. Dies hat ebenfalls Auswirkungen auf die Ansprüche an Geistliche Verbandsleitungen und unterstreicht zugleich die Wichtigkeit und Notwendigkeit von geistlicher Leitung in den Verbänden.

## Rollen und Aufgaben von Geistlichen Verbandsleitungen

Die deutsche Bischofskonferenz hat in ihrer Verlautbarung Nummer 87 die Rolle von geistlichen Verbandsleitungen beschrieben:

„Sie gewährleistet, dass der Jugendverband als Teil der Kirche in seinem Leben und Handeln stets auf die vorausgehende Zuwendung Gottes in Jesus Christus verwiesen bleibt.“

„Sie dient dem Zusammenwirken innerhalb des Verbandes und Einheit des Verbandes mit Gruppierungen der Kirche.“

Das heißt, dass sie neben den spirituellen Impulsen in den Verband auch Kontaktarbeit nach außen hin übernehmen soll.

Wir sehen in geistlicher Verbandsleitung zunächst einmal normale Leitung im Verband. Die Geistlichen Leiter\*innen sind gleichberechtigte Mitglieder in der jeweiligen Leitung, haben also die gleichen Rechte, aber auch Pflichten, wenn es um die Leitung des Verbandes geht. Darüber hinaus haben sie aber in der Leitung noch einmal ein besonderes Profil, welches sich auf den jeweiligen Ebenen unterscheidet, welches wir hier nun ein wenig genauer beschreiben wollen.

In den Ortsgruppen geht es bei der Rolle zu aller erst um das Mit-Leben im Leben der Gruppe und Vorleben eines Lebens aus der frohen Botschaft des Evangeliums, Es geht darum, Ansprechpartner\*in für Kinder und Jugendliche zu sein, wenn es um Fragen des Glaubens und Probleme im Alltag geht.

In der Bezirks-, Pfarrei und Stadtebene geht es neben dem oben beschriebene Aufgaben darüber hinaus noch um die Vernetzung der geistlichen Leitungen auf Ortsebene, dem Schaffen von besonderen spirituellen Angeboten, falls diese gewünscht sind und

von ihrer Art und Weise in einer einzelnen Gruppen nicht genug Teilnehmende finden kann, mit mehreren Gruppen aber gut durchgeführt werden kann.

Die Aufgabe der geistlichen Leitung auf Diözesanebene sehen wir darüber hinaus neben einer noch stärkeren Vernetzung der unteren Ebenen vor allem in der Aus- und Fortbildung. Auch muss hier eine Anlaufstelle für alle geistlichen Leitungen sein, wo sie mit Problemen und Fragen aus ihrer Aufgabe schnell kompetente Ansprechpartner\*innen finden, daher sind wir der festen Überzeugung, dass es besonders hier weiter hauptamtliche geistliche Verbandsleitung braucht.

### **Geistliche Leitung verändert sich**

Wir stellen fest, dass diese vielfältigen Aufgaben in einigen Verbandsgruppen noch funktionieren. In vielen anderen Orts-, Bezirks- oder Stadtverbänden stellt diese Aufgabenfülle eine Überforderung für eine Person allein da. Hier müssen wir schauen, inwieweit nicht andere Leitungsmitglieder auch vermeidlich klassische Aufgaben der geistlichen Leitung, zum Beispiel die Repräsentation und Kontaktarbeit zur Kirche, übernehmen können. Einige Personen übernehmen auch gerne die Aufgabe der spirituellen Impulse, empfinden es aber für sich persönlich als eine Überforderung alle verantwortlichen Aufgaben einer geistlichen Verbandsleitung zu übernehmen. Hier müssen in Zukunft Wege geprüft werden, wie wir diesen Menschen ermöglichen, in unseren Verbänden spirituelle Angebote zu schaffen, ohne geistliche Leitung zu sein, wie wir aber dennoch ein spannendes Aufgabenprofil für geistliche Leitung erhalten bzw. schaffen können.

### **Ausbildung und Begleitung von geistlichen Verbandsleitungen**

Die vielfältigen Aufgaben erfordern eine gute Ausbildung und eine gute Begleitung. Die veränderte modulare Struktur der Ausbildung ermöglicht eine individuellere Ausbildung und Begleitung von geistlichen Verbandsleitungen. In Zukunft ist es eine Hauptaufgabe der diözesanen hauptberuflichen geistlichen Verbandsleitungen des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände Ausbildung und Kontakt der ehrenamtlichen geistlichen Verbandsleitungen im Blick zu haben und entsprechende Angebote zu machen. Neben dem Basiskurs und den Erweiterungsmodulen auf NRW-Ebene sind es die bistumsinternen Praxistage und Vernetzungstreffen mit denen geistliche Verbandsleitungen geschult und begleitet werden können. Neben diesen Angeboten ist es erforderlich Kontaktarbeit im Alltag zu ermöglichen. Deshalb sehen wir es als ein Mindeststandard und unabdingbar, die diözesanen geistlichen Strukturen hauptberuflich auszurüsten.

### **Beauftragung zur geistlichen Verbandsleitung**

Damit der Öffentlichkeit die Amtsübernahme der geistlichen Verbandsleitung bewusst wird, ist es für die Person von Vorteil, wenn sie im Rahmen eines Gottesdienstes in Bezug ihres zukünftigen Arbeitskontextes die Beauftragung im Namen des Bischofs überreicht wird. Das heißt, dass die geistliche Verbandsleitung auf Gemeindeebene im Rahmen eines Gemeindegottesdienstes, die geistliche Verbandsleitung auf Bezirks- oder Stadtebene wenn Möglich im Rahmen eines stadtweiten Gottesdienstes die Beauftragung überreicht wird. Hierdurch wird deutlich, für wen und mit welchen Kontakten die zukünftige Person agiert.